



Konjunktur im Handwerk

Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

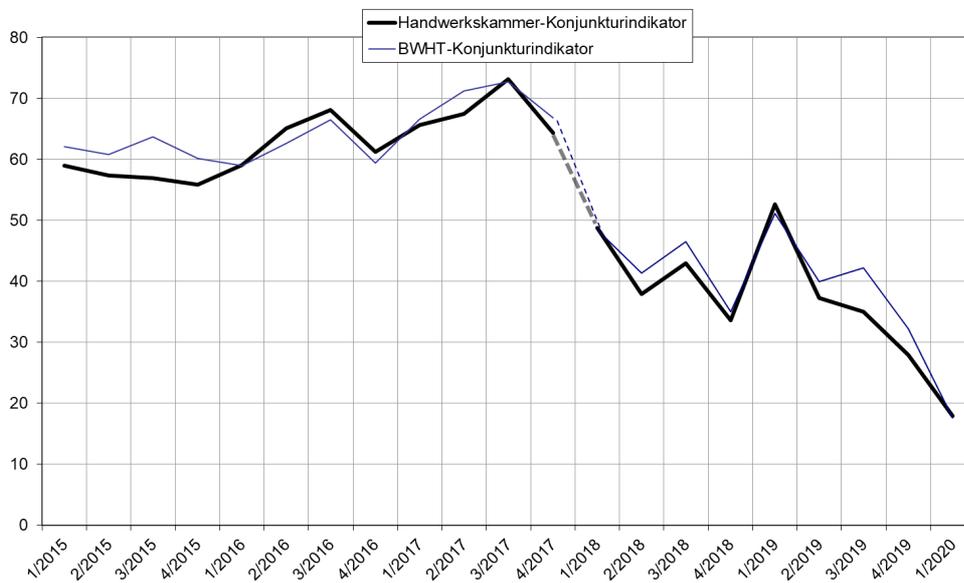
Erstes Quartal 2020

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

In Wirtschaft und Gesellschaft sind bereits deutliche Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren. Abhängig von der Dauer der Einschränkungen dürfte die ohnehin schwache Konjunktorentwicklung in Deutschland dadurch nochmals einen kräftigen Dämpfer erhalten. Zum Jahresende 2019 hatte die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland vor allem aufgrund der schwachen Industriekonjunktur bereits stagniert (BIP 4. Quartal 2019: 0,0 Prozent). Privater Konsum und die Binnennachfrage, die in den zurückliegenden Monaten die hiesige Konjunktur stabilisierten, werden nun ebenfalls an Dynamik nachlassen. Die Wachstumsaussichten in Deutschland sind damit deutlich schlechter als in den Vorjahren. Eine Wirtschaftsrezession ist wahrscheinlich. Die Bundesregierung hat massive staatliche Hilfen verabschiedet, um die Konjunktur zu stabilisieren und betroffene Unternehmen zu unterstützen.

Auch das baden-württembergische Handwerk blieb von den jüngsten Entwicklungen nicht unberührt. Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Wochen deutlich verschlechtert. Noch war die Geschäftslage im 1. Quartal 2020 in wichtigen Handwerksbereichen wie dem Baugewerbe gut und die Auftragsreichweiten hoch. Aber die Betriebe befürchten eine merkliche Abschwächung. So sind die Geschäftserwartungen unter anderem im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf negativ.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator



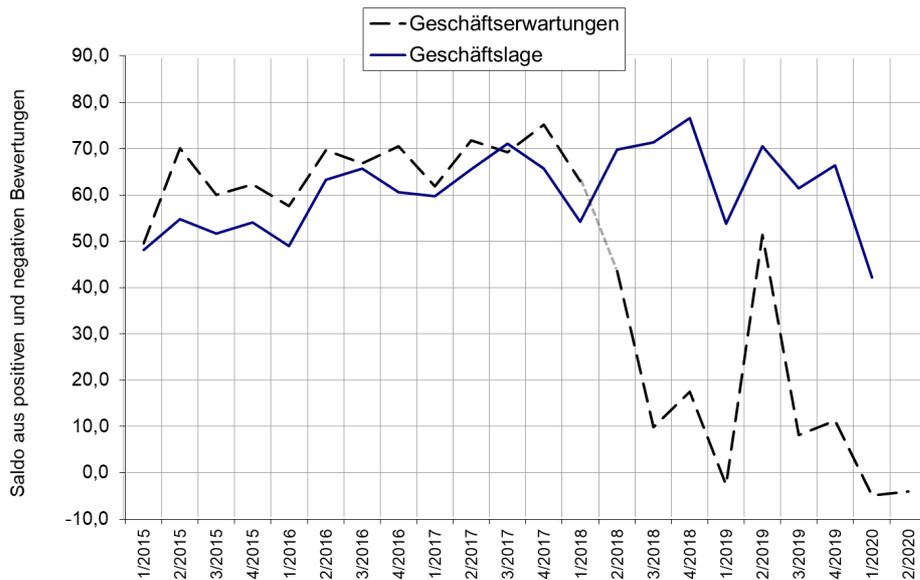
Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Die regionale Handwerkskonjunktur erhielt im ersten Quartal 2020 einen spürbaren Dämpfer. Die Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollern-Alb waren in den letzten Wochen nicht mehr so zufrieden wie noch im Vergleichsquartal 2019. Die Note gut für ihre Geschäftslage vergaben 59,3 Prozent der Befragten und 17,0 Prozent die Note mangelhaft. Vor einem Jahr stellten 63,3 Prozent ihrer Geschäftslage ein gutes

Zeugnis aus. Über eine schlechte Geschäftslage klagten dagegen 9,5 Prozent der Befragten. Der Geschäftslageindex aus positiven und negativen Bewertungen lag somit mit plus 42,3 Punkten 11,5 Zähler unter dem Vorjahresergebnis (Vorjahr: plus 53,8 Punkte).

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Angesichts der Corona-Krise ist die Zuversicht der regionalen Handwerker in den letzten Wochen gesunken. Mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage rechnen derzeit 28,9 Prozent der Befragten (Vorjahr: 52,1 Prozent). Dass die Geschäftsentwicklung weiter auf dem aktuellen Niveau fortschreitet, erwarten 38,2 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 47,3 Prozent). Jeder Dritte (32,9 Prozent; Vorjahr: 0,6 Prozent) befürchtet allerdings, dass sich seine Geschäftslage verschlechtern wird. Der Erwartungsindex aus positiven und negativen Bewertungen stürzte daher um 55,5 Zähler ab und erreichte minus 4,0 Punkte (Vorjahr: plus 51,5 Punkte). Infolgedessen verlor der Konjunkturindikator Handwerk, der aus dem Geschäftslage- und Erwartungsindex gebildet wird, im Jahresvergleich 34,7 Zähler und erreichte im ersten Quartal dieses Jahres plus 17,9 Punkte (Vorjahr: plus 52,6 Punkte).

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
01/2019	+53,8	+51,5	+52,6
02/2019	+70,5	+8,2	+37,3
03/2019	+61,5	+11,3	+35,0
04/2019	+66,4	-5,0	+27,9
01/2020	+42,3	-4,0	+17,9

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

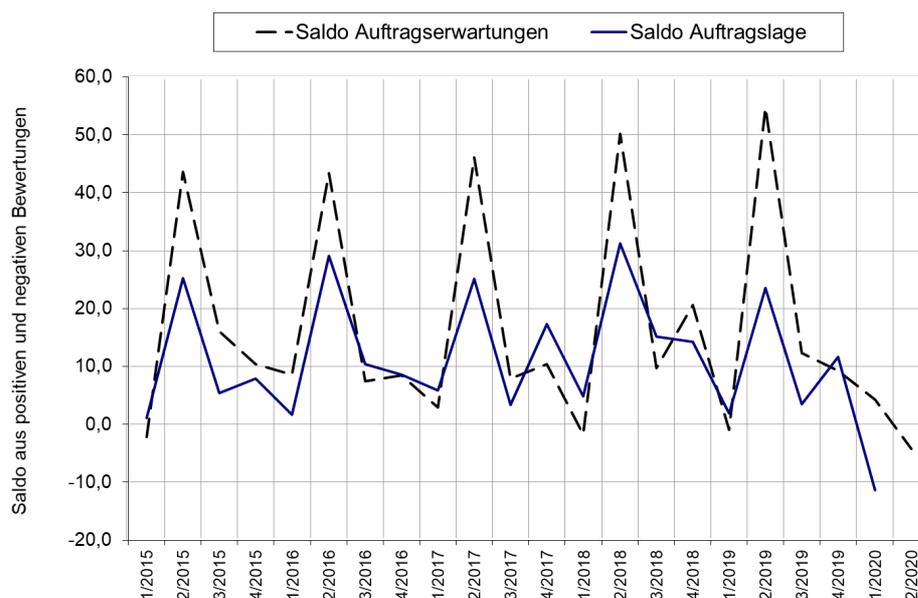
Die Auftragskurve der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Reutlingen hat im ersten Quartal dieses Jahres einen ordentlichen Knick bekommen. Vollere Auftragsbücher meldete in den letzten Wochen jeder fünfte Befragte (20,4 Prozent), jeder dritte Betrieb (31,8 Prozent) hatte dagegen weniger Aufträge. Somit erzielte der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen minus 11,4 Prozentpunkte. Im Vergleichsquarter 2019 betrug der Auftragssaldo plus 1,9 Prozentpunkte, als 29,5 Prozent der Unternehmen Auftragssteigerungen verzeichneten und 27,6 Prozent Auftragsrückgänge.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2019	29,5	27,6	27,7	25,2
02/2019	36,0	12,5	37,6	13,0
03/2019	25,9	22,4	22,6	19,3
04/2019	25,4	13,7	28,4	19,0
01/2020	20,4	31,8	20,8	32,1

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Vom Konjunkturoptimismus des Vorjahres ist derzeit nicht mehr viel zu spüren. Zwar rechnen noch 31,9 Prozent der Betriebe mit steigenden Auftragseingängen (Vorjahr: 57,7 Prozent), doch befürchten auf der anderen Seite auch 36,1 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent) Auftragsrückgänge.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	31,9	(57,7)	28,8	(49,8)
stabil	32,1	(39,4)	37,9	(44,3)
sinken	36,1	(2,9)	33,3	(5,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

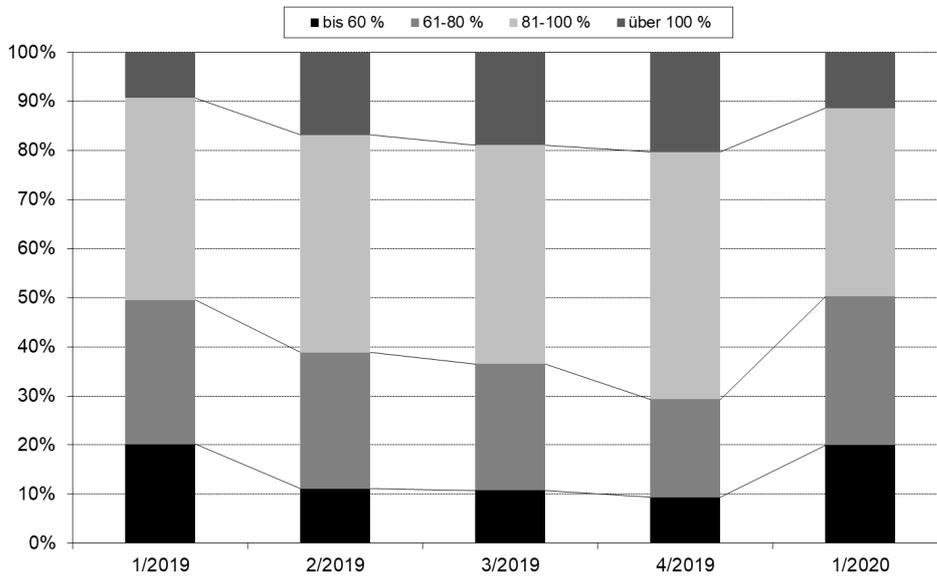
Die angespannte Auftragslage im ersten Quartal hatte keine signifikanten Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung. Über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus waren 11,4 Prozent der Befragten ausgelastet (Vorjahr: 9,3 Prozent) und 38,4 Prozent konnten ihre Produktionskapazitäten zu 81 bis 100 Prozent ausschöpfen (Vorjahr: 41,2 Prozent). Eine mittlere Auslastung zwischen 61 bis 80 Prozent hatten 30,3 Prozent der Handwerksunternehmen (Vorjahr: 29,4 Prozent). Im selben Zeitraum klagte jeder fünfte Betrieb 20,0 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent) über große Kapazitätsfreiräume.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	20,0	(20,2)	30,3	(29,4)	38,4	(41,2)	11,4	(9,3)
Handwerk Baden-Württemberg	19,0	(17,0)	30,8	(29,3)	40,3	(43,8)	9,9	(9,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

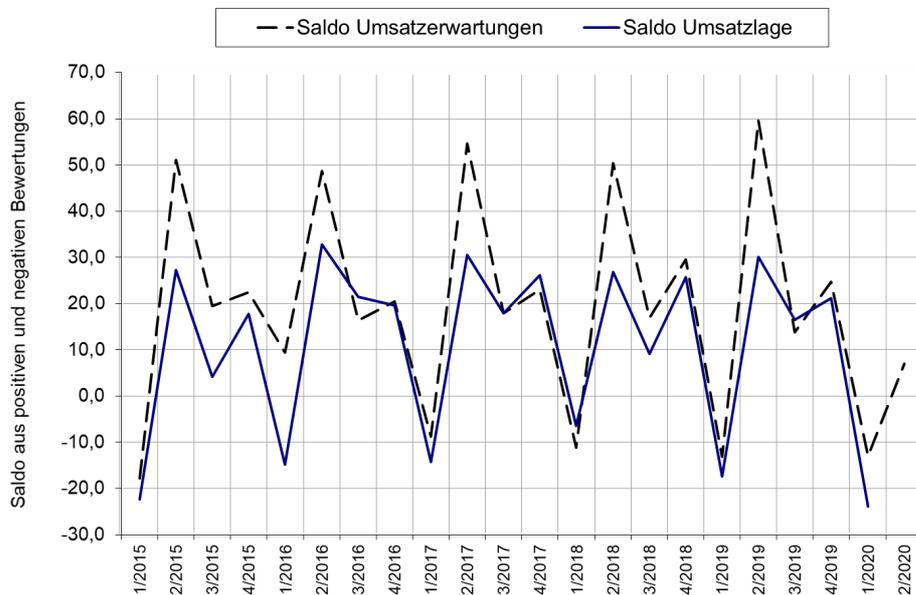
Im ersten Quartal 2020 war die Umsatzentwicklung des regionalen Handwerks rückläufig – wie im Jahr zuvor gab es mehr Umsatzrückgänge als -steigerungen. Höhere Umsätze verzeichneten in den vergangenen Wochen 14,8 Prozent der Befragten, geringere Umsätze mussten 38,6 Prozent der Handwerksfirmen verkraften. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen erreichte minus 23,8 Prozentpunkte. Im Vergleichsquartal 2019 freuten sich 19,0 Prozent der Betriebe über ein höheres Umsatzaufkommen, während 36,4 Prozent weniger Umsatz machten. Der Umsatzsaldo erzielte minus 17,4 Prozentpunkte.

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2019	19,0	36,4	20,3	37,7
02/2019	41,2	11,1	41,6	10,7
03/2019	33,6	17,1	32,0	17,7
04/2019	36,2	15,1	38,9	14,7
01/2020	14,8	38,6	18,5	38,7

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Die Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen haben ihre Umsatzerwartungen im Jahresvergleich deutlich heruntergeschraubt. Per Saldo könnte es Umsatzsteigerungen geben, doch diese werden nach Ansicht der Befragten nicht sehr groß sein. Mit einem Umsatzplus rechnen derzeit 39,6 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 62,6 Prozent) und mit einem Umsatzminus 32,6 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent).

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	39,6	(62,6)	35,6	(57,4)
stabil	27,8	(34,4)	35,8	(37,5)
sinken	32,6	(3,0)	28,6	(5,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Einen Beschäftigungszuwachs gab es im ersten Quartal nicht, sondern einen moderaten Rückgang. In den letzten Wochen schufen 8,8 Prozent der befragten Betriebe neue Arbeitsplätze, gleichzeitig bauten 12,7 Prozent Stellen ab. Der Saldo liegt bei minus 3,9 Prozentpunkte. Im Vergleichsquarter 2019 betrug dieser Wert minus 2,7 Prozentpunkte. Vor einem Jahr stieg die Zahl der Mitarbeiter bei 6,6 Prozent der Handwerksfirmen und bei 9,3 Prozent verkleinerte sich der Personalstock.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Region Reutlingen	Handwerk Baden-Württemberg

	mehr	weniger	mehr	weniger
01/2019	6,6	9,3	10,5	10,4
02/2019	9,6	7,9	12,1	10,0
03/2019	12,5	7,9	11,9	9,9
04/2019	8,0	9,6	9,5	8,2
01/2020	8,8	12,7	9,5	10,0

Angaben in % der Befragten

Im nächsten Quartal wird sich die Zahl der Beschäftigten im regionalen Handwerk voraussichtlich nicht erhöhen. So wollen 11,3 Prozent der Befragten neue Mitarbeiter einstellen (Vorjahr: 14,3 Prozent), 15,1 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent) gaben an, dass sie Belegschaften verkleinern werden.

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	11,3	(14,3)	9,1	(14,1)
gleich	73,6	(81,8)	81,9	(82,2)
weniger	15,1	(3,9)	9,0	(3,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Mehrheit der Befragten hat im ersten Quartal 2020 im üblichen Rahmen investiert (58,0 Prozent; Vorjahr: 57,8 Prozent). Ihre Ausgaben erhöht haben 19,1 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 20,3 Prozent), im geringeren Umfang investiert haben 22,9 Prozent (Vorjahr: 21,9 Prozent).

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	19,1	(20,3)	16,2	(18,9)
gleich	58,0	(57,8)	60,8	(60,6)
weniger	22,9	(21,9)	23,0	(20,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Auch im kommenden Quartal setzen die meisten Investitionswilligen auf Kontinuität und wollen im üblichen Umfang investieren (57,6 Prozent; Vorjahr: 67,5 Prozent). Das Volumen aufstocken möchten 16,7 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent), und jeder vierte Betrieb (25,7 Prozent; Vorjahr: 8,4 Prozent) plant, seine Ausgaben zurückzufahren.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	16,7	(24,1)	15,7	(23,0)
gleich	57,6	(67,5)	61,1	(67,0)
weniger	25,7	(8,4)	23,2	(10,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Obwohl die Lageeinschätzungen aller Branchen weiterhin im positiven Bereich liegen, hat sich die Stimmung der Handwerksbetriebe in der Region im ersten Quartal 2020 spürbar eingetrübt. Eine Ausnahme ist die Nahrungsmittelbranche. Der Geschäftslageindex der Fleischer, Bäcker und Konditoren liegt um 41,2 Punkten über dem Vorjahreswert und erreicht mit plus 69,2 Punkten den Spitzenwert im Branchenvergleich (Vorjahr: plus 28,0 Punkte). In allen anderen Handwerksgruppen gingen die Werte nach unten. Um 4,5 Zähler gab der Index für das Ausbauhandwerk nach, das mit plus 61,4 Punkten dennoch das zweitbeste Ergebnis verzeichnet (Vorjahr: plus 65,9 Punkte). Das Bauhauptgewerbe verlor 10,0 Zähler und erzielte mit plus 60,9 Punkten den drittbesten Wert (Vorjahr: plus 70,9 Punkte). Die größten Einbrüche gab es in der Gesundheitsbranche (plus 25,9 Punkte; Vorjahr: plus 64,7 Punkte) und bei den gewerblichen Zulieferern (plus 27,9 Punkte; Vorjahr: plus 56,5 Punkte). So verringerte sich der Geschäftslageindex bei der Gesundheitsbranche um 38,8 Zähler und beim Gewerblichen Bedarf um 28,6 Zähler.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+60,9	(+70,9)	+36,4	(+64,0)	+48,3	(+67,4)
Ausbau	+61,4	(+65,9)	+21,0	(+49,3)	+40,3	(+57,5)
Gewerblicher Bedarf	+27,9	(+56,5)	-38,9	(+32,6)	-8,4	(+44,3)
Kfz-Gewerbe	+7,7	(+25,8)	-38,9	(+66,7)	-17,1	(+45,4)
Nahrungsmittel	+69,2	(+28,0)	-29,2	(+62,5)	+14,5	(+44,6)
Gesundheit	+25,9	(+64,7)	-51,9	(+41,2)	-17,1	(+52,7)
Dienstleistung	+17,6	(+35,7)	-17,6	(+58,5)	-0,8	(+46,8)
HWK Region Reutlingen	+42,3	(+53,8)	-4,0	(+51,5)	+17,9	(+52,6)

in (): Vorjahresquartal

Vom Konjunkturoptimismus des Vorjahres ist derzeit nicht mehr viel zu spüren. In allen Branchen liegen die Erwartungen unter denen des Vorjahres, nur für die Bau- und Ausbaubetriebe liegen die Kennzahlen noch im positiven Bereich. So steht das Bauhauptgewerbe nach einem Rückgang um 27,6 Zähler mit plus 36,4 Punkten an der Spitze (Vorjahr: plus 64,0 Punkte). Etwas höher fällt der Einbruch im Ausbauhandwerk aus (minus 28,3 Zähler), das mit plus 21,0 Punk-

ten folgt (Vorjahr: plus 49,3 Punkte). Deutlich pessimistischer als vor zwölf Monaten fällt die Prognose der Dienstleister aus. Die Kennzahl der Friseur-, Schneider- und Textilreinigungsbetriebe fiel um 76,1 Zähler auf nunmehr 17,6 Punkte. Noch größer fällt der Stimmungseinbruch im Kfz-Gewerbe, bei den Gesundheitsbetrieben und im Nahrungsmittelhandwerk aus. Für die Autohäuser und Werkstätten sank der Index um 105,6 Zähler (minus 38,9 Punkte; Vorjahr: plus 66,7 Punkte), in der Gesundheitsbranche (minus 51,9 Punkte; Vorjahr: plus 41,2 Punkte) um 93,1 Zähler und bei den Nahrungsmittelbetrieben (minus 29,2 Punkte; Vorjahr: plus 62,5 Punkte) um 91,7 Zähler.

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B2)